

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 60.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 23. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 8 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amtliches.

Nagold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am Freitag den 29. Mai

und am

Samstag den 30. Mai,

je vormittags von 7^{1/2} Uhr an auf dem Rathaus in Nagold statt.

Am ersten Tag kommen die Reklamierten, die als dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen,

am zweiten Tag die als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen zur Vorstellung.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die R. Ober-Ersatzkommission zu beordernden Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen je vormittags 7 Uhr auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben. Auch sind die Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der Wehrordnung §§ 65 B. 3, 71 B. 7 und 72 B. 3 aufmerksam zu machen, wonach Verjüngte Militärpflichtiger zur Täuschung gerichtlich bestraft werden, die Entscheidungen der R. Ober-Ersatzkommission endgültig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ferner haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung derselben zu ermöglichen.

Ortskundige Fehler der Militärpflichtigen (geistige Beschränktheit, Epilepsie u.) sind — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor der Aushebung dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die R. Ober-Ersatzkommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienverhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daher derartige Gesuche wertlos sind.

Die Eröffnungs-Aktenden der Vorladung der Militärpflichtigen sind unter Anschluß der Lösungsscheine spätestens bis 27. Mai hierher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche sich answärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen werden, sind vielmehr zu belehren, daß sie sich am Orte ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts zur Stammrolle anmelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß keine Scheinverzüge vorkommen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. Es ist daher von jetzt an bei jeder Neuankündigung zu berichten, ob nicht ein Scheinverzug des Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Beziehung der Ortsvorsteher zum Aushebungsgeschäft wird auch heuer abgesehen.

Endlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stammrollen pro 1894, 1895 und 1896 nebst den Geburtslisten und Beilagen zum Zweck der Prüfung durch den Civilvorstehenden der R. Ober-Ersatzkommission zuverlässig bis 27. Mai ds. J. an das Oberamt einzusenden.

Sollten in neuerer Zeit Strafen gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären solche in den Stammrollen nachzutragen und dem Oberamt in besonderem Bericht anzuzeigen.

Den 18. Mai 1896.

R. Oberamt. Ritter, A.-B.

Pfingsten.

„Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen; es grünt und blüht
Feld und Wald; auf Hügel und Hüh'n, in Wäldchen und Hecken
Lieben ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel;
Jede Wiese sproßt von Blumen in duftenden Gründen,
Festlich heiter glänzt der Himmel und festlich die Erde.“

So sah und so steht Pfingsten draußen in der Natur aus. Es spiegelt sich dort die innere Bedeutung des Festes ab. Zu Ostern war soeben erst das neue Leben aus dem Kampf mit den Winter-todesmächten hervorgegangen, zu Pfingsten hat das neue Leben die Welt erfüllt.

Der auferstandene Heiland befiehlt seinen Jüngern zu Jerusalem zu warten, bis er ihnen den heiligen Geist senden werde. Diese Geistesmitteilung vollzieht sich am Tage der Pfingsten, und der Geist, der über die Jünger kommt, teilt an sie die Errungenschaften der Auferstehung aus, erfüllt sie mit dem neuen Leben. Eine gewaltige Umwandlung geht dadurch mit ihnen vor; sie, die vorher mit Zweifeln zu kämpfen hatten, sind jetzt ganz erfüllt von Glauben; sie, die bisher so zaghaft und verschüchtert waren, gewinnen einen Löwenmut, Verleugner werden zu Bekennern, weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über, deshalb können sie es nicht mehr lassen, laut und klar allen Drohungen zum Trotz die großen Thaten Gottes zu verkündigen. Die unansehnliche verachtete Schaar der zwölf Jünger wird durch das Pfingstwunder eine Macht, welche mit der Waffe des Wortes die Welt bekämpft und besiegt. Das war die Bedeutung des ersten Pfingstfestes. Hat nun aber das Pfingstfest, das wir feiern, noch einen anderen Sinn als der einer Erinnerung an jenen gewaltigen Tag. Viele werden die Frage mit einem einfachen Nein beantworten; es geht ihnen wie den Jüngern zu Ephesus, die auf des Paulus Frage: „Habt ihr den heiligen Geist empfangen?“ erwidern: „Wir haben noch nie gehört, ob ein heiliger Geist sei.“ Manche wieder, die an den Vater und Sohn glauben, kennen den heiligen Geist nur von Hörensagen, und doch ist es erst seine Thätigkeit, die den Menschen wahrhaft zum Christen macht. Das Erlösungswerk ist durch Christum geschehen, aber der heilige Geist eignet dasselbe den Einzelnen zu, indem er ihnen ihre Sünden zeigt, sie von ihrer Unfähigkeit sie selbst zu helfen, überzeugt und sie zu dem Heile, das Christus erworben hat, führt.

Und wenn wir fragen: was fehlt heute der Welt, dem Menschenleben, das in seiner Gesamtheit wahrlich keinen erfreulichen Eindruck macht? Die Antwort ist; es fehlt ein Pfingsten, eine allgemeine Ausgießung des heiligen Geistes. Die Menschen sind zu selbstgerecht, der Geist Gottes zeigt die Sünden, die Menschen gehen ihre eigenen sündigen Sonderwege, der Geist Gottes sammelt zu heiliger Gemeinschaft, die Menschen handeln nach den Gesetzen der Selbst-

sucht und Eigenliebe, der Geist Gottes pflanzt dem Herzen Selbstlosigkeit und Nächstenliebe ein. Er ist der wahre Erwecker und Erneuerer, auch der rechte Sozialreformer. Denn alle Sozialreform, die ihren Ausgang nicht von der Erneuerung des Menschenherzens nimmt, ist Stückwerk, ein neuer Flecken auf ein altes Kleid gesetzt. Wo der Geist einzieht, da nur erblüht der Völkerfrühling. Doch sagen wir nicht zu Pfingsten, daß dem und jenem der Geist fehlt und wir ihn ihm wünschen, Sorge ein jeder für sich selbst, so sorgt er am besten für gas Ganze, bitte ein jeder für sich:

„Höchster Tröster, komm hernieder
Geist des Herrn, sei nicht fern,
Stärke Jesu Glieder.“

Württembergischer Landtag.

Die Kammer trat Montag in die Beratung der Petitionen der evangelischen und der katholischen Volksschullehrer ein. Eine eigentliche Generaldebatte fand nicht statt; man trat sofort in die Beratung des 1. Punktes ein, betr. gesetzliche Vermehrung der Unterrichtsgegenstände (Turnen, Zeichnen, Handarbeitsunterricht u.) Zunächst gab der richterlicher Prälat v. Sandberger eine überschlägige Darstellung über den Inhalt der Petitionen und über die Stellung der Kommission zu denselben, sowie über die finanzielle Tragweite der Petitionen. Der Mitberichterstatter Domkapitular Dr. v. Linse mann entwickelte den Standpunkt des Zentrums bezw. der Minorität der Kommission. Weiter ergreifen das Wort Graf Adelmann, der im Interesse der Gemeinden vor zu weitgehenden Ansprüchen warnte; Eggmann, Frhr. v. Hermann, Delan Kollmann, Klotz sprachen sich insbesondere für den Handarbeitsunterricht aus. Schrempf, Aufbaumer, Egger, Schmidt-Maulbronn sprachen als Vertreter des Lehrerstandes dagegen, daß Graf Adelmann den Lehrern größere Bescheidenheit empfehle. v. Geß und Schnaid betonten, daß man bei allem Wohlwollen für den Schulstand die Finanzlage des Landes im Auge behalten müsse und daher nur schrittweise vorgehen könne. Rembold hob die Reinigungsverpflichtung hervor, welche zwischen den Reformplänen der Lehrerschaft und den Wünschen des katholischen Volkes bestehe. Während Delan Kollmann, Rembold und Egger das Turnen auf dem Lande teils für unnötig und unpopulär, teils für schädlich erklärten, will Geß, daß der obligatorische Turnunterricht der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen werde. Nach einem Schlusswort des Referenten Prälaten v. Sandberger wird der Antrag der Mehrheit der Kommission, den Punkt 1 der Regierung zur „Erwägung“ mitzuteilen, angenommen.

Die Kammer der Abgeordneten fuhr Dienstag in der Beratung über die Volksschullehrerpetition fort, wobei der Kultusminister gelegentlich des Punktes der Einführung der allgemeinen Elementarschule eine längere Erklärung abgab. In derselben that er kund, daß die Oberschulbehörde sich einem Teil der Bitten der Volksschullehrer gegenüber sehr entgegenkommend verhalte, wie bezüglich der Schülerzahl und der Präparandenanstalten. Was die Besserung der ökonomischen Verhältnisse der Volksschullehrer anlangt, so bleibt die Frage, ob Dienst- oder Lebensalterszulagen, weiteren Erörterungen vorbehalten. Energisch wandte sich der Minister gegen die in den Petitionen enthaltenen Angriffe gegen die Orts-, Schul- und Bezirksschulinspektoren, wie auch gegen die Behauptung als ob das württembergische Volksschulwesen nicht mehr auf der Höhe seiner Aufgabe stände. Domkapitular Dr. v. Linse mann empfiehlt Annahme des Antrags der Kommissionsminderheit. Abg. Klaus nimmt in längerer Rede die Elementarschule in Schutz. Es sprechen noch die Abg. Schmidt-Maulbronn, Klotz und Eckard, worauf zur Abstimmung geschritten wird und der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen wurde. Es folgt Beratung der Ziffer 3 der Eingabe, betreffend Verlängerung der Schulpflicht. Die Kammer schließt debattelos den Uebergang zur Tagesordnung. Das gleiche ist der Fall bei Ziffer 4 betreffend die Forderung einer werktäglichen Fortbildungsschule für Jünglinge und Jungfrauen. Eine längere Debatte entspinnt sich über Ziffer 5, Gestattung der Simultanschule. Schließlich wird ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Es folgt die Beratung der Ziffer 6 der Eingabe, betr. die Schülerzahl. Ein Antrag des Abg. Sachs auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit Mehrheit angenommen.

Deutscher Reichstag.

W. C. Der Reichstag beriet am Montag die Vorlage über die Umformung der vierten Bataillone in erster Besung.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

Zur Begründung der Vorlage ergriff Kriegsminister v. Bronsart das Wort, um auszuführen, daß die vierten Halbbataillone nur ein Versuch der Regierung waren. Die Einrichtung habe sich nicht bewährt. Die Leistungsfähigkeit der Armee erheische vollwertige Truppenteile. Die Frage nach der zweijährigen Dienstzeit sei für eine Reihe von Jahren noch gegenstandslos. Abg. Lieber (Str.) veränderte darauf die Bedingungen, unter denen seine Partei für das neue Gesetz zu haben sei, nämlich: Abschaffung des Duells im Heere, Einführung der Militärstrafprozessreform und gesetzliche Festlegung der Dienstzeit. Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärte, der Entwurf einer Reform des Militärstrafverfahrens sei nunmehr soweit vorbereitet, daß der Kanzler die bestimmte Erwartung hegen darf, ihn im Herbst dem Hause vorlegen zu können. Derselbe werde vorbehaltlich der besonderen militärischen Einrichtungen auf dem Boden der modernen Rechtsanschauung ausgebaut sein, also Mündlichkeit und Öffentlichkeit des Verfahrens bringen. Nachdem Abg. Richter (fr.) seinen Antrag auf gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit eingehend begründet, sowie Abg. v. Podbilsky (kons.) und v. Bennigsen (ntl.), ferner v. Kardorff (fr.) im Wesentlichen für den Entwurf eingetreten, sprachen sich noch Abg. Richter (fr.), Hausmann (Volksp.) und v. Liebermann (Antif.) zu demselben aus. Hierauf ging die Vorlage an die Budgetkommission. Am Dienstag hat sich der Reichstag nach Erledigung des Nachtragsetats vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 21. Mai. Aus Klein-Popo in Afrika ist durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes die erschütternde Trauerbotschaft gekommen, daß Reichslehrer Karl Köbele, von dem wir so manchemal in diesen Blättern berichtet haben, verstorben sei. Da die Nachricht auf telegraphischem Wege nach Berlin kam, fehlt bis jetzt jede nähere Aufklärung. Die Freunde des Verewigten werden ihm gewiß ein freundliches Andenken bewahren.

—t. Ebhausen, 21. Mai. Vorgestern ereignete sich auf der Straße von Mindersbach bis Rothfelden ein bedauerliches Unglück. Fuhrleute von Neuweiler holten in Mindersbach Steine. An der Steige bei der Rothfelder Ziegelhütte kam ein geladener Steinwagen in Schuß, weil der Fuhrmann allem Anschein nach nicht bald genug gebremst hatte und fiel um. Die zwei Pferde wurden erheblich verletzt, eines wird auf alle Fälle verenden. Der Fuhrmann erlitt ebenfalls bedeutende Verwundungen auf der Brust und einen Armbruch.

Rottenburg, 21. Mai. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl erhielt Regierungsreferendar Winghamer, Sohn eines Rottenburger Bürgers, 666 Stimmen. Ratschreiber und bisheriger Stadtschultheißenamtsverweser Ledermann (ebenfalls Rottenburger) 278, Verwaltungsaktuar und Schultheiß Diebold von Dedheim (gleichfalls Rottenburger) 3 Stimmen. Ungültig waren 4; abgestimmt haben 951; stimmberechtigt waren 1224. Winghamer ist somit gewählt.

Stuttgart, 18. Mai. Dem „Sch. M.“ zufolge wird der Landtag am nächsten Donnerstag vertagt werden. Außer den Anträgen der Volksschulskommission werden weitere Gegenstände wohl nicht mehr zur Verhandlung kommen, insbesondere werden die Eingaben der humanistischen und realistischen Lehrer erst im nächsten Winter beraten werden.

Ausland.

Wien, 21. Mai. Sämtliche Offiziere des sächsischen, den Namen des Kaisers Franz Joseph führenden Manenregiments Nr. 17 unternahm am 16. ds. von der Garnison Ofchah aus einen Distanzritt nach Wien und traf gestern nachmittag in bester Kondition hier ein. An der Stadtgrenze empfing sie ein General als Delegierter des Kriegsministeriums. Abends gaben österreichische Offiziere ihren sächsischen Kameraden ein Bankett, wobei der Kriegsminister erschien.

Paris, 21. Mai. Einige Blätter schlagen eine allgemeine Beschlagnahme für den 26. Mai, den Tag der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau, vor.

Moskau, 20. Mai. Das Kaiserpaar empfing gestern die Abordnung des preussischen 2. Garderegiments Kaiserin Alexandria von Russland in Audienz, anlässlich welcher die Ernennung der Kaiserin zum Chef des genannten Regiments bekannt gegeben wurde. Darauf wurde das Gefolge des Prinzen Heinrich von Preußen, sowie der General der Infanterie v. Werder und die zur deutschen Botschaft kommandierten 5 Offiziere von den Majestäten empfangen, welche an jeden der Herren in deutscher Sprache sehr huldvolle Worte richteten.

Kleinere Mitteilungen.

Königs, 21. Mai. Am letzten Montag war der etwa 85 Jahre alte J. Zimmermann von hier auf dem Verchen-

hof mit Holzspalten beschäftigt. Eine von der Tränke zurückkehrende Kuh stürzte auf ihn zu und warf ihn zu Boden, so daß er bestimmungslos hieher in seine Wohnung verbracht und sofort in Behandlung gegeben werden mußte. Der Arzt stellte gleich fest, daß eine Reitung des Verunglückten nicht mehr möglich war, da das Genick gebrochen war. Der Verunglückte starb am Dienstag vormittag. Er hinterläßt eine Witwe und eine hochbetagte Mutter.

Bingen, 20. Mai. (Schiffskatastrophe auf dem Rhein.) Heute Mittag 1 Uhr fuhr das Dampfboot „Disch III“ von Assmannshausen zu Bingen mit einem Schiff im Schlepptau. Vor dem Binger Loch entwich auf beiden Seiten des Schiffes mit großer Gewalt der Dampf, wobei die Kessel explodierten. Das Boot drehte sich einige Male im Kreise herum und flog dann in die Luft. Der Kapitän Hilden nebst Frau und Kindern, der Steuermann Erlenbach aus Gaub und 7 Personen der Mannschaft wurden getötet. 2 Matrosen wurden schwer verletzt nach Assmannshausen transportiert. Nur ein Mann wurde gerettet. Die Ursache des Unglücks ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Freiburg, 19. Mai. Geheimrat Dr. Wilhelm Jakob Behagel, Professor des Zivilrechtes an der hiesigen Universität und Präsident des Schwarzwalddvereins, ist, wie die „Freisg. Ztg.“ meldet, gestern abend gestorben. Jakob Behagel war 1824 zu Ebersfeld geboren, 1845 wurde er Rechtspraktikant, 1852 Amtsassessor in Donaueschingen, 1855 aushilfsweise mit Sitz und Stimme beim Hofgericht in Mannheim, 1856 Hofgerichtsassessor, 1860 Hofgerichtsrat, 1861 ordentlicher Professor des französischen und badischen Zivilrechtes und des Zivilprozesses und des Zivilprozesses an der Universität Freiburg, deren Prorektor er 1872 bis 1873 war. 1877 wurde er Hofrat, 1894 Geh. Hofrat. Im Jahre 1887 verlieh ihm der Großherzog das Eichenlaub zum Zähringer Löwenorden. Behagel war ein um die Wissenschaft wohlverdienter und als Präsident des Schwarzwalddvereins im ganzen Lande populärer Mann. Sein Andenken bleibt bei allen denen die mit ihm verkehrten, im Segen.

Briefkasten.

(Eingef.) Trottoir — zu deutsch „Bürgersteig“ — nennt man die neuerstandenen schönen, ebenen Flächen längs der Häuser der Marktstraße und es wäre eine wahre Lust darauf zu wandeln, wenn, ja wenn die Schubkarren, Kinderwagen oder gar Radwagen vulgo „Fahrräder nicht wären! Einseher dieses ist es schon passiert, daß er als Bürger solchen Behältern den „Bürgersteig“ räumen mußte, das doch nicht der Zweck des letzteren sein kann. Es dürfte sich daher empfehlen, das Befahren der Trottoirs — auch im Interesse der Hausbesitzer, welche dieselben haben herstellen lassen — einfach zu verbieten.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 21 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Rohrdorf, Gerichtsbezirks Nagold.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursfache über das Vermögen des Johannes Rentschler, Bauers in Rohrdorf, bringe ich am nächsten

Dienstag den 26. d. Mts., von vormitt. 9 Uhr an, in dem Rentschler'schen Hause

1 zu 200 Mk. tagierte neuemeltige Kuh, 1 Kuhwagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 3 Fässer, etwas Feld- und Handgeschir und sonstige Fahrnis

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung, wozu ich Kaufslustige einlade.

Nagold, den 21. Mai 1896.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Herrgott.

Revier Altensteig.

Benz- und Stock-Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, im „Hirsch“ in Böfingen Scheidholz aus Distrikt Eichhalde und Glashardt:

Nm. 18 Nadelholz-Scheiter, 8 desgl. Prägeln, 188 desgl. Anbruch und 57 Nm. Stockholz.

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholzverkauf.

Im Distrikt Bahl Abt. Bahlkopf, Wäsele und Stadtdorf kommen am

Dienstag den 26. Mai

17 Lose Nadelholzstöcke von Bindwurfs-

holz zur Selbstaufbereitung durch die Käufer zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmitt. 2 Uhr für alle Kaufsliebhaber auf der neuen Straße nach Mödingen bei der sogenannten Bettlertanne.

Gemeinderat.

Altensteig Stadt.

Marktstandplätze-Verpachtung.



Die Neuverpachtung der Marktstandplätze in hies. Stadt bis zum Frühjahrsmarkt 1899 findet am

Wittwoch den 27. Mai d. Js., nachmitt. 6 Uhr, auf dem hies. Marktplatz statt, wozu eingeladen wird.

Den 20. Mai 1896.

Stadtverwalter: Herrgott.

Nagold.

4300 Mk. Pflugschaftsgeld

hat sofort zum ausleihen alt Kronenwirt Mayer.

Rohrdorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. M., von vormittags 9 Uhr an, kommt in der Konkursfache über das Vermögen des Johannes Rentschler, Bauers in Rohrdorf, auf dem Rathause daselbst dessen sämtliche Liegenschaft mit dem Ertrag im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf, nämlich:

Fläche	Ort	Anschlag
93 qm	Bohnhaus No. 109 mit Scheuer und Hofraum im Bügel	1200 M.
1 a 36 qm	Land daselbst	40 M.
79 "	Land in Hochwiesen	40 M.
1 " 35 "	Land in Pflügwiesen	60 M.
29 "	Acker in Steigäckern	360 M.
13 " 66 "	" im Saarland	400 M.
25 " 72 "	" in Waldäckern	375 M.
16 " 98 "	" im Marktsteig	70 M.
17 " 29 "	" im Berg	120 M.
7 " 04 "	" in der Reuthe	80 M.
6 " 31 "	Baumwiese in mittleren Pflügwiesen	100 M.
2 " 55 "	" in Pflügwiesen	50 M.
11 " 82 "	" in oberen Pflügwiesen	300 M.
4 " 24 "	Wiese im unteren Kämmerle	60 M.
6 " 87 "	" in Hochwiesen	100 M.
10 " 38 "	" in oberen Pflügwiesen	90 M.
8 " 81 "	" auf Nagolder Markung gelegen:	100 M.
21 " 55 "	Acker hinter der Burg	200 M.
27 " 87 "	Acker daselbst	280 M.
38 " 82 "	Acker daselbst	380 M.
		4405 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, etwaige auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzuzeigen.

Nagold, den 21. Mai 1896.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Herrgott.

Nagold.

Corsetten und Glace-Handschuhe

farbig und schwarz, empfiehlt Chr. Naaf.

Nagold.

1 tüchtige Stallmagd

wird bis in 14 Tagen oder auf Jakob gefucht. Zu erfragen bei Marie Weimer, Steinhauers We.

Bindfaden bei G. W. Kaiser.

Rohrdorf,

Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Karl Koh, Kronenwirts in Rohrdorf, kommt infolge Anordnung des R. Amtsgerichts Nagold vom 17. April d. Js. und Gemeinderatsbeschlusses vom 25. April sämtliche dem Koh gehörige hienach beschriebene Liegenschaft am

Dienstag den 26. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Rohrdorf vor der aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Killinger in Rohrdorf bestehenden Verkaufskommission unter günstigen Zahlungsbedingungen im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

auf Markung Rohrdorf:

Gebäude:

Geb. Nr. 53.
1 a 62 qm Wohnhaus,
71 " Scheuer,
36 " Hofraum am Haus und an der Scheuer.

2 a 69 qm mitten im Dorf, an der Walddorfer-Strasse, dreistöckig, mit 2 Wohnungen unter einem Dach und gewölbtem Keller, sowie dinglicher Schilbwirtschaftsgerichtigkeit, das Gasthaus z. „Krone“, neben Ochsenwirt Seeger und Friedr. Dingler. B.V.A. 7000 M., Steuer-Kapital 7900 M.

Geb. Nr. 53 A.
46 qm Bräuhaus,
4 " Hofraum westl. am Bräuhaus,
3 " Backofen hinter dem Bräuhaus,
53 qm mitten im Dorf, hinter der Kronenwirtschaft einstöckig, mit einem Backofen u. eingerichteter Branntweimbrennerei, neben Jakob Luz und Ochsenwirt Seeger.

Die Dohle vom Bräuhaus aus hat Ochsenw. Seeger teilweise zu unterhalten. B.V.A. 480 M., Steuer-Kapital 700 M., Gemeinderätlicher Anschlag 8000 M.

Gärten:
P.-Nr. 9/2 3 a 69 qm Land,
7 " Mauer,
3 a 76 qm im Kloster- od. Schloßgarten neben Ochsenw. Seeger u. Witwe Dollmetsch. St.-Kap. M. 4.24. Anschlag 200 M.

Länder:

P.-Nr. 1317. 1 a 31 qm
P.-Nr. 1318/1. 1 " 33 "
2 a 64 qm Land in Pflugwiesen, Aispach, neben Amtsbienner Gauß u. dem Staat. St.-Kap. M. 3.04. Anschlag 80 M.

Acker A.:

P.-Nr. 542. 15 a 79 qm
P.-Nr. 543. 13 " 20 "
28 a 99 qm Acker im Haarland, neben Chr. Bäuerle von hier und Jakob Vollmer von Ebhausen. Ueberfahrts-Recht und -Last. Steuer-Kapital M. 23.19. Anschlag 700 M.

P.-Nr. 746. 19 a 63 qm Acker in Bromachäckern, neben Chr. Schuler, Rüfer und Chr. Walz We. Ueberfahrts-Recht und -Last. St.-Kap. M. 15.70. Anschlag 400 M.

Acker B.:

P.-Nr. 1220. 12 a 08 qm Acker im Niedenbach, in oberen Haaräckern, neben Friedrich Sackmann, beiderseits. Ueberfahrts-Recht. St.-Kap. M. 7.85. Anschlag 150 M.

P.-Nr. 342/2. 30 a 45 qm Acker,
33 " Debe,
30 a 78 qm der lange Saagacker genannt, neben Friedr. Sackmann und Chr. Walz We.

Ueberfahrts-Last. St.-Kap. M. 24.36. Anschlag 550 M.

Acker C.:

P.-Nr. 1076. 15 a 87 qm
P.-Nr. 1096. 11 " 29 "
27 a 16 qm Acker im Marktsteig, neben Chr. Schuler u. Mich. Bachmann. Ueberfahrtsrecht u. -Last. St.-Kap. M. 5.43. Anschlag 70 M.

P.-Nr. 1198/2. 15 a 45 qm
P.-Nr. 1198/1. 11 " 09 "
26 a 54 qm Acker im Malmen, neben Friedr. Griephaber u. Bäcker Jakob Schober. Ueberfahrts-Recht und -Last. St.-Kap. M. 21.23. Anschlag 700 M.

Wiesen:

P.-Nr. 921. 22 a 04 qm Wiese im Walddorferthal in Brandwiesen, neben Ochsenwirt Seeger und Michael Killinger's We. Ueberfahrtsrecht u. -Last. St.-Kap. M. 18.73. Anschlag 450 M.

P.-Nr. 1399. 4 a 88 qm
P.-Nr. 1400. 8 " 44 "
13 a 32 qm Wiese in oberen Pflugwiesen, neben Jakob Harr und Friedrich Renz We. Ueberfahrts-Recht und -Last. St.-Kap. M. 12.66. Anschlag 300 M.

P.-Nr. 335. 7 a 83 qm
P.-Nr. 336. 7 " 24 "
15 a 07 qm Baumwiese in Bergwiesen, neben Karl Seeger und Chr. Walz Witwe einerseits und den Anstößern andererseits. St.-Kap. M. 15.82. Anschlag 450 M.

Auf Markung Ebhausen:
Geb. Nr. 84.
39 qm ein Felsenbierkeller,
25 " Hofraum,
64 qm am Rohrdorfer Weg. Anschlag 50 M.

Acker C.:

P.-Nr. 999. 11 a 82 qm Acker,
30 " ein mäd. Grasrain.
P.-Nr. 1000. 20 " 17 " Acker,
11 " 78 " Wiese,
5 " 33 " Hopfeng.

49 a 40 qm im Hofersbach, neben Christof Jaf. Roth, Schuster und Joh. Gg. Schöttle einerseits und den Anstößern andererseits. Anschlag 500 M.

Gesamt-Anschlag 12 600 M. Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Koch in Rohrdorf bestellt. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Kaufslustige u. Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätl. Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben sowie daß event. die ganze Liegenschaft zusammen und mit den Gebäulichkeiten, welche in gutem baulichen Zustande sind und freundliche Lokale enthalten, auch das vorhandene Wirtschaftsinventar verkauft werden kann.

Nagold, den 11. Mai 1896. Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Rohrdorf: Gerichtsnotar Herrgott.

Altensteig Dorf.
Am Donnerstag den 28. Mai d. J., (Altensteiger Markt), morgens 7 1/2 Uhr, wird ein schwerer zum Schlachten taugl. **Farren** von der Gemeinde **verkauft**. Zusammenkunft beim Farrenstall. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

Milch kann abgeben
Nagold.
Gottlieb Schuon.

Nagold.

Wohnhaus-Verkauf.

Wegen Abzugs des Besitzers wird ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Keller und Werkstatt am Wasser, ca. 8 Ar Platz am Haus, für einen Gerber oder Schreiner passend, billig verkauft. Auch können ca. 15 Morgen Güter mit erworben werden und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissionär Lipp.

Nagold.

Uracher Naturbleiche.

Für diese altrenommierte, schon seit über 40 Jahren hier bestens eingeführte Bleiche übernimmt rohe Leinwand etc. unter Garantie für schonendste Behandlung und baldigste Rücklieferung. Hermann Knodel am alt. Kirchenpl. Emmingen.

Unterzeichneter verkauft am **Pfingstmontag, nachm. 1 Uhr**, 2 schwere hochtrachtige **Zug-Kühe** unter 3 die Wahl. **W. Bulmer z. „Krone.“** Unterjettingen.



Ein 10 Jahre altes braunes **Wallach-Pferd**, gut im Zug, sehr billig dem Verkauf aus. **Friedr. Haag.** Bisingen.



Unterzeichneter verkauft ein 2stöckiges **Wohnhaus** samt Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller, sowie 19 Ar Baumgarten und kann ein Kauf jeden Tag abgeschlossen werden. **Gottlieb Gutekunt.** Nagold.

Mostrosinen in verschiedenen preiswürdigen Qualitäten empfiehlt billigst **Gottlob Schmid.** Nagold.

Empfehlung. Strohüte in schöner Auswahl, sowie Knaben- und Mädchenhüte von 50 % an, garnierte Damenhüte von 2 Mark an, in großer Auswahl, werden zu den billigst. Preisen abgegeben. **Chr. Naaf** beim Hirsch. Altingen, O.A. Herrenberg.

Schreiner-Gesuch. Ein tüchtiger Schreiner auf Bau findet sofort dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn, bei **Anton Hammer, Schreinermeister.** Grunbach, O.A. Neuenbürg.

2 bis 3 jüngere Zimmergesellen finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Kleile, Zimmermeister.**

Felshausen, Oberamts Nagold.

Unterzeichneter beabsichtigt die bei Vergrößerung seines Wohnhaus vor kommenden Arbeiten im Submissionsweg zu vergeben. Dieselben sind veranschlagt zu:

- 1) Zimmerarbeit 305 M. —
- 2) Gipserarbeit 60 M. —
- 3) Schreinerarbeit 90 M. —
- 4) Glaserarbeit 18 M. —
- 5) Schlosserarbeit 35 M. —
- 6) Flaschnerarbeit 45 M. 91

Unternehmer werden eingeladen, verschlossene und in Prozenten der Ueber schlagssumme ausgedrückte Offerte spätestens bis **Pfingstmontag den 25. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr,** bei Unterzeichnetem abzugeben, woselbst am genannten Tage von dem Plan, Ueberschlag und den Bedingungen Einsicht genommen werden kann. **Felshausen, den 22. Mai 1896. Joh. Mikeler.**

Nagold.

Sonnen-Schirme für Damen u. Herren empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen. **G. Moser, Schirmmacher,** beim Seminar.

Regen-Schirme fortwährend in großartiger Auswahl. Der Obige.

Nagold.

Im Auftrag verkaufe ein **Wohnhaus, Scheuer, Bauplatz und Garten und sämtl. Güterstücke,** mitten in der Stadt, unter der Hand, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Kaufsliebhaber sind eingeladen. **Commissionär Lipp.** Nagold.

Am Pfingstmontag, nachm. 1 Uhr, verkaufe viele medizinische Bücher, 1 pneumatischen Apparat, Bücher-schränke, Tische, Sessel, Kleider- u. Weißzeugkasten, Sekretär, Kommode, Waschtische, Gallerien, Vorhänge, Spiegel, Bettladen, Bettrosch, Betten, Küchengeschirr, Flaschen, allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Dr. Dr. Ruding.**

ich gegen bare Bezahlung im Gasthof z. „Rößle“ 1 Treppe hoch:

Am Pfingstmontag, nachm. 1 Uhr, verkaufe

auf den „Gesellschafts“ für den Monat Juni können von jeder Propaganda aus den Expedition.



Walddorf.
Einladung.

Alle im Jahr 1846 Geborenen, welche heuer 1/2 hundert Jahr alt sind, Männlein und Weiblein, von hier und auswärts, werden zu unserem 50. Jubiläumsteste in die Gassenwirtschaft z. „alten Hirsch“ hier zu einem Glas Bier auf Pfingstmontag den 25. Mai freundlichst eingeladen.

Kameraden, laßt uns 50 feiern, Bei dem Biere und beim Wein, Nüchmal 50 wirds kaum reichen, Das wird eine ? sein.

Laßt uns essen, laßt uns trinken, Laßt uns heute fröhlich sein, Die Jährlein, wo uns Gott noch schenket, Wollen wir mit Dank ihm weihn.

Mehrere 50ger.

Wögingen.
Ueber die Pfingstfeiertage
schenke
hochfeines
Doppel-Bier
und lade zu zahlreichem
Besuch höflich ein.

Karl Morlock z. Lamm.

Nagold.
Dürre
Hirschbaum-
schnittwaren kauft
Schreinermeister Koch.

Nagold.
Beste & billigste
Bezugsquelle von
Kinder-
Wagen
bei
Gg. Hartmann,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Wegen Erkrankung des bisherigen
Dienstmädchens wird zum sofortigen
Eintritt ein fleißiges
Mä d c h e n
nicht unter 16 Jahren als Hausmagd
in ein Delonomiehaus gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Nagold.
Wegen Verheiratung des seitherigen
Dienstmädchens wird zu sofortigem Ein-
tritt ein fleißiges, tüchtiges
Mä d c h e n
das im Kochen und allen Hausarbeiten
bewandert ist, nach Freudenstadt gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Red.

Nagold.
Blumenfreunden
empfehle zur Ergänzung bezw. Auf-
frischung des Blumenbrettes alle Sorten
bl. Pflanzen und lade zum Besuche
m. Gartens freundl. ein.
Fr. Schuster,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Nagold.
Kleidehen empfiehlt
billigst
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeits-
Feier am
Pfingstmontag den 25. Mai 1896
in das Gasthaus zum „Traube“ hier freundlichst einzuladen.
Gottlieb Günther, | **Luise Wurster,**
Schreiner, S. d. Fr. Günther, | Tochter des Johannes Wurster,
Tuchmachers. | Schreinermeisters.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung annehmen zu wollen.

Felshausen.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte und Bekannte zur Feier
unserer ehelichen Verbindung auf
Pfingstmontag den 25. Mai 1896
in das Gasthaus zum „Linde“ hier freundlichst einzuladen.
Ferdinand Gistetter, | **Rosine Renz,**
Schneidermstr., Sohn des | Tochter des Jeremias Renz,
† Konrad Gistetter, Bauers hier. | Schneidermeisters in Emmingen.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung annehmen zu wollen.

Haiterbach-Altnuifra.
Einladung.
Die hier im Jahr 1846 Geborene versammeln sich am **Pfingst-**
montag, nachm. 3 Uhr, im „Lamm“ und laden hiezu ihre werten
Freunde und Altersgenossen von hier und auswärts zu geselliger Unter-
haltung freundlichst ein.
So kommet herbei ihr Freunde all' | Seh'n aus noch die Auen sehr häufig
folgt unserem Ruf, der heut erschallt, | wie Brach,
Geh' es bergauf, geh' es bergab, | Es kann noch gefüllt werden Scheuer
Kommt herbei zum Lamwirt Rapp. | und Faß.
Dah die Wirtschaft erhält ihr Nennomme | Doch dah nichts vergeß ich in diesem
Sorgt der Lamwirt, dah ja nichts fehl' | Rahmen,
Wohel suppe nebst gutem Stoff, | Geladen seien alle Herren und Damen;
Der Michel Juroh, er macht den Koch. | Und lassen mein liebes M. N. absetts.
Kommt herbei in großer Zahl, | Und noch einmal rufe ich zu euch laut
— Spart wieder ein andersmal — | Herbei! Doch laßet Kritik und Sorgen
Pfingsten ist weitaus die schönste Zeit | zu Haus,
Und grünt es ja wieder weit und breit. | Drum kommet herbei mit frohem Mut,
Drum kommet herbei mit frohem Mut, | Wer weiß, wenn wieder es herbsteht ihut.
Wer weiß, wenn wieder es herbsteht ihut. | Und uns wirds auf's herzlichste freuen.

Nagold.
Schönst gereinigte Bettfedern
in allen Preislagen bringt bei billigsten Preisen
in empfehlende Erinnerung
Chr. Schwarz.

Nagold.
Für Sägmüller!
200 Ztr. Dachlatten 16 Fuß lang, 1 Zoll dick, 2 Zoll breit,
200 Ztr. Ausschubretter 16 Fuß lg., 7 Lin. dick, 1 Fuß 2 Zll. breit,
200 Ztr. gute Bretter 16 Fuß lg., 6 Lin. dick, 1 Fuß 2 Zoll br.
und gesägte Vorrathshölzer
gegen Cassa zu kaufen gesucht. Termin 3 Wochen.
Offerte unter H. 99 an die Redaktion ds. Blattes.
Kathol. Gottesdienst in Nagold am | Pfingstmontag morgens 7 1/2 Uhr Got-
Freitag abends 6 1/2 Uhr, Maiandacht | tesdienst vor dems. und am Vorabend
(Pfingstfest) von 5 1/2 Uhr Beicht.

Freiw. Feuerwehr.
Die Neuaufnahme und Wahl
der Führer der II. Comp. fin-
det heute (Samstag) Abend 8
Uhr im Gasthaus z. Löwen
statt. Vollzähliges Erscheinen
auch derjenigen Mitglieder die
auszutreten beabsichtigen ist notwendig.
Die in der Feuerwehr bleibenden
Mitglieder der I., III. und IV. Comp.,
welche noch nicht aufgenommen sind,
haben gleichfalls zu erscheinen.
Das Commando.

Wasserglas
zum Einmachen
empfehl H. Gauss, Nagold.

Nagold.
Kinder-
Wagen
in großer Auswahl
empfehl zu den bil-
ligsten Preisen
Chr. Raaf b. Hirsch.

Nagold.
Einem Schreiner, der
sich selbständig machen
will, ist dazu günstige
Gelegenheit geboten.
Wo? — sagt die Redaktion d. Bl.

Calw.
10 tüchtige
Zimmer-Gesellen
finden bei hohem Lohn (30—33 & pro
Stund) dauernde Beschäftigung.
Ernst Kirchner,
Zimmermeister.

Dachpappen
Holzement, Asphalt-
belage, Isolierplatten
J. A. Braun, Stuttgart.
Theer- u. Asphaltproduktfabrik.

Nur ächt mit der Stuttgarter
Marktplatz-Étiquette.
An Güte und Billigkeit
unübertroffen!
M. Mayer's
Parquetboden-
Wichse,
in weiß und gelb, auch für
Pinoleum zu verwenden, em-
pfehl in Büchsen, enthaltend:
1/2 K. 1 Ko. 2 Ko.
80 s M 1.50 M 2.80
incl. Büchsen, die Niederlage von
Fr. Schmid
in Nagold.

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Pfingstfest 1/2 10 Uhr Predigt (Eph.
1, 9—14). Abendmahlsfeier, 2 Uhr
Predigt. Am Pfingstfest Kollekte für
bedürftige ev. Gemeinden des In- u.
Auslandes. Pfingstmontag 1/2 10 Uhr
Predigt (Röm. 8, 6—11).

